

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

43ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Wilhelm Leonsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

Politische Umschau.

Berlin, 28. Jan. Je näher der Termin der Wahl rückt, um so mehr sondern sich in den einzelnen Wahlkreisen die Parteien, und um so leichter läßt sich das voraussichtliche Resultat erkennen. Wenn die liberale Partei dies nicht in dem Maße thun kann, wie die Regierungspartei, so ist dies kein Wunder, weil die letztere offenbar leichter sich über die wahre Stimmung der Mehrheit des Volkes unterrichten kann. Nimmt man dies als richtig an, so muß man es als ein erfreuliches Zeichen auffassen, daß die Kreuzzeitung jetzt plötzlich ängstlich wird und ihre Parteigenossen zu einer energischen Thätigkeit auffordert. Die Herren von der konservativen Partei sehen ein, daß die Zeit vor- bei ist, wo sie sich auf die große Anzahl derer, welche sich nicht bei den Wahlen betheiligten, berufen konnten, um zu beweisen, daß sie eigentlich die Mehrheit im Volke haben. Sie haben offenbar aus allen Nachrichten über die Wahlbewegung ersehen, daß dieselbe eine sehr allgemeine sein wird und daß dies Mal die Majorität sich an den Wahlen betheiligen wird. Darum die dringenden Ermahnungen der Kreuzzeitung an ihre Partei. Wenn aber die konservative Partei es nöthig findet, ihre Mitglieder zu einer energischen Thätigkeit anzuspornen, so haben die Liberalen noch einen anderen Grund, sich die gleiche Ermahnung zu Herzen zu nehmen. Ihnen stehen nicht die Mittel zu Gebote, welche der konservativen Partei bereitwilligst zur Verfügung gestellt werden. Die liberale Partei ist auf ihre eigenen Kräfte angewiesen und diese reichen auch aus sogar zu einem großartigen Siege, wenn sie dieselben bei dieser Gelegenheit nur zu entwickeln versteht. Um das aber zu können, muß vor Allem der unglückliche Gedanke: „Es hilft doch Alles nichts“ durch eine rege Agitation beseitigt werden, welche die Ueberzeugung lebendig macht, daß wir wirklich an einem Wendepunkt jetzt angekommen sind.

— Die Militär-Aushebung in Schleswig-Holstein ist in bester Ordnung vor sich gegangen. Von etwa 1500 Meldungen zum freiwilligen Dienst sind 1000 bewilligt.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

?? Grünberg, 29. Januar. Am 27. fand, von Dr. Berndt in Freistadt zusammenberufen, dort eine Wahlversammlung statt. Circa 100 Personen hatten sich eingefunden, von denen nur einige Wenige der konservativen Partei angehören mochten. Nach Eröffnung der Versammlung durch Dr. Berndt wurde Rechtsanwalt Leonhard von Grünberg zum Vorsitzenden erwählt, welcher Mittheilung von dem in Grünberg gefaßten Beschlusse machte, nach welchem Dr. Berndt aus Freistadt als Candidat des Wahlkreises für das norddeutsche Parlament aufgestellt worden war. Dieser legte dann in einer Ansprache seine Ansichten über die Neugestaltung Deutschlands dar, indem er erklärte, eine Einigung Deutschlands unter Preußens Führung bei Sicherstellung der freiheitlichen Grundlagen, wie sie unsere Verfassung uns garantire, mit allen Kräften erstreben zu wollen. Hieraus sprach Rechtsanwalt John aus Freistadt (als Mitglied der konservativen Partei) in einem längeren Vortrage

seine Verehrung für Bismarck als den Schöpfer des deutschen Einigungswerkes, „auf das wir jetzt das Dach zu legen hätten“, aus, erklärte, daß er den Dr. Berndt seit länger als 25 Jahren als einen in jeder Beziehung ausgezeichneten Mann erkannt habe, den er für vollständig geeignet halte, den Wahlkreis würdig im Parlament zu vertreten, daß er aber trotzdem, da er der Regierung früher Opposition gemacht, ihm nicht ganz traue; deshalb würde er seine Stimme dem Hauptmann v. Grävenitz auf Schelhermsdorf geben, der „ein gebildeter Mann sei“, zu den Liberalen gehöre, stets mit dem Grafen Schwerin gestimmt und auch der Regierung Opposition gemacht habe. Der Beifallruf eines der anwesenden Mitglieder der konservativen Partei belohnte den Redner. Von anderer Seite wurde dem Rechtsanwalt John entgegnet, es sei ein vollständiger Irrthum, Herrn v. Grävenitz in irgend einer Beziehung zu den Liberalen zu zählen; er gehöre zu den streng Conservativen, habe stets gegen die liberale Partei gestimmt und der Regierung höchstens dann Opposition gemacht, wenn sie etwas der Volksfreiheit Günstiges vorgeschlagen hätte. Nachdem nun Rechtsanwalt John seine obige Rede mehrfach wiederholt, Kreisdichter Nebe, Calculator Gürtler, Juraschel und Rechtsanwalt Scholz ihn widerlegt und letzterer dabei auf das arabische Sprüchwort, nach welchem Schweigen Silber, Reden aber Kupfer*) sei, hingewiesen, nahm die Versammlung, als noch von Seiten des Rechtsanwalts Scholz in erster Linie die Candidatur des Landraths z. D. zur Megede und wenn dieser ablehne, die des Dr. Berndt empfohlen worden war, diesen Antrag an. Ebenso machte die Versammlung das in Grünberg aufgestellte Programm: energische Unterstützung der Regierung im Aufbau eines Bundesstaates auf freiheitlicher Grundlage (für welches Programm auch Herr R. A. John stimmte) zu dem ihrigen, verstärkte das Wahl-Comité noch durch Rechtsanwalt Scholz und Apotheker Müller sen. aus Freistadt, Rittergutsbes. Arnhold aus Streibelsdorf, Fabrikdirector Lehmann aus Renkersdorf und Kaufmann Bietsch aus Beuthen und ermächtigte diese zur Hinzuziehung anderer geeigneter Männer. Nach einem erschöpfenden Resumé des Vorsitzenden wurde die Versammlung um 6¼ Uhr geschlossen. — Während der Sitzung selbst war telegraphisch bei Herrn zur Megede angefragt worden, ob er die Candidatur für den Wahlkreis Grünberg-Freistadt annehme. Nach Schluß der Versammlung erst traf die ablehnende Antwort von demselben ein, wodurch nun also Dr. Berndt einzig und allein Candidat der liberalen Partei für unsern Wahlkreis geworden ist. —

*) Warum nicht Blech?

— Grünberg, 30. Januar. Die am 29. abgehaltene General-Versammlung des Vorschuß-Vereins war von über 70 Mitgliedern besucht; in derselben wurde, nach Mittheilung des Jahresberichtes, aus dem u. A. sich ergab, daß die Zahl der Mitglieder 363, der Betrag der gewährten Vorschüsse sich auf über 151,000 Thlr. belaufen habe und daß kein Verlust im

vorigen Jahre zu beklagen gewesen sei, die Dividende auf 11 1/2 % d. i. 3 1/2 Sgr. pro Thaler festgesetzt. Betreffs der Stellung des Vorsitzenden und der Beamten des Vereins wurde Nebe's Antrag, denselben 1/3 der Rein-Einnahme zuzuwenden, dies mit einem Minimum von 500 Thlr. zu fixiren (von denen 400 Thlr. dem Rendanten, 75 Thlr. dem Revisor und 25 Thlr. dem Vorsitzenden gebühren) und den etwaigen Ueberschuß zu gleichen Theilen unter die Beamten zu vertheilen, angenommen. Ein Antrag des Ausschusses, die Stammantheile durch Zuschreibung der Dividende bis auf 100 Thlr. zu erhöhen, ward abgelehnt und zum Vorsitzenden, nachdem der fast einstimmig gewählte Fr. Förster die Wahl nicht angenommen, W. Mühle, und Zul. Peltner und Ruppriß zum Rendanten resp. zum Revisor wiedergewählt. Der Ausschuß wurde zusammengesetzt aus: Fr. Below, Delvendahl, A. Förster, Fuß, Grade, Nebe, Teylig und Werther. Schluß der Versammlung 10 1/4 Uhr. Ausführliche Mittheilungen, auch aus dem Verwaltungsbericht, in einer der nächsten Nummer.

—r— Grünberg, den 28. Januar. In den Räumen der seit November 1864 bestehenden Musterweb- und Fabrikantenschule, einer frisch aufstrebenden und nicht nur für den hiesigen Ort, sondern für die Fabrikanten des ganzen östlichen Deutschlands wichtigen Bildungsanstalt, ward am gestrigen Tage auf Veranlassung des zeitlichen Curatoriums eine zahlreich besuchte General-Versammlung abgehalten, welche nach Vertheilung des Berichtes den vorgelegten Entwurf der Statuten ohne Debatte annahm, sich auf Grund derselben als Verein zur Förderung der Musterweb- und Fabrikantenschule constituirte und die Wahl des aus neun Mitgliedern bestehenden Curatoriums vollzog. Mitglied des Vereins ist Jeder, welcher sich zu einem Jahresbeitrage von mindestens 1 Thlr. verpflichtet. Als Mitglieder des Curatoriums wurden gewählt die Herren: Fr. Förster, Bürgermeister Nitschke, Dr. Brandt, H. Schulz, M. Sommerfeld, L. Teylig, A. Eichmann, A. Förster und Fr. Nitsch.

* * * Grünberg, 29. Januar. Ein neuester Zeitungs-Bericht bestätigt zu unserer Freude, daß die Verwaltung der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft zum Bau der Liegnitz-Glogau-Grünberger Bahn zum Anschluß an die Posen-Märkische Bahn bereit ist, wenn die betheiligten Kreise das Bahnland unentgeltlich bewilligen. Letzteres haben bekanntlich der Steinauer und der Grünberger Kreis bereits gethan, wonach bei uns ein Comité mit dem Vorankauf des Bahnlandes beschäftigt ist. Bei der anerkannten Intelligenz Niederschlesiens kann nicht füglich gezweifelt werden, auch die übrigen Kreise werden der genannten Bedingung zu entsprechen nicht säumen, nachdem die obige Bereitwilligkeit jetzt außer Zweifel ist. Namentlich wird Niemand übersehen, wie sehr großer Werth gerade auf die Ausführung durch die genannte anerkannt tüchtige und wohlbegründete Gesellschaft zu legen ist. Durch die-

selbe wird der neuen Bahn von vornherein eine bedeutende Belebung, besonders durch Steinkohlen-Anfuhr nach den gewerbreichen unteren Oderländern gesichert, und die Unterbringung der Aktien auf eine Weise vermittelt werden, daß es außer Hergabe des Bahnlandes kaum irgend eines weiteren Opfers von Seiten der Kreise und deren Einsassen bedürfen wird. Für viele andere Bahnen ist neben dem Gratis-Lande noch große Betheiligung an der Aktienzeichnung als conditio sine qua non beansprucht worden. Die Kreisstände werden dies sicherlich wohl beachten. Auch dürften sie zum Ueberflus finden, wenn sie selbst die Erwerbung des Landes in die Hand nehmen, daß sie durchschnittlich weit billiger wegkommen, als eine bauende Gesellschaft im Wege der Expropriation jemals zu erreichen im Stande sein möchte. Vor Allem aber bleibt, nach so vielen Jahren vergeblichen Harrens, ein unverzügliches Vorgehen in den noch unentschiedenen 4 Kreisen dringendst erforderlich. Die bereitwillige Gelegenheit zum endlichen Beginn des Baues im bevorstehenden Sommer muß rasch und kräftig beim Schopfe ergriffen werden. Es handelt sich für Schlesien nicht um eine neue nebensächliche Verkehrs- und Kohlen-Straße, es handelt sich um eine möglichst gradlinige Verbindungs-Straße Schlesiens mit Stettin und der Ostsee, wie sehr richtig im vorjährigen Jahresbericht der Breslau-Freiburger Gesellschaft auseinander gesetzt ist.

* * * Grünberg, 28. Jan. Ueber Schwedenschanzen bringen die Schlesischen Provinzial-Blätter in ihrem letzten December-Hefte eine sehr glaubwürdige Aufklärung. Danach kommen diese Erdwälle nicht von den Schweden, noch von den Wenden, sondern von den Sueven her, welche nach Tacitus um die Zeit der Geburt Christi Deutschland bewohnten. Sie müssen darum Suevenschanzen genannt werden. Sie waren ursprünglich Opferstätten und Begräbnisplätze, da die alten Deutschen hierfür „heilige Haine“ benutzten. Für uns Grünberger ist dieser, mittelst handschriftlicher Annalen Bauzens gewonnene Nachweis um so werthvoller, als es hierdurch wahrscheinlich gemacht wird, daß die früher zwischen Grünberg und Lawalde vorhandene, erst durch den Schausseebau zerstörte Sueven-Schanze ein sicheres Zeugniß ist, unsere Gegend sei vor den Wenden und Polen von Deutschen bewohnt gewesen, so daß Erstere nur wieder abgegeben, was sie Letzteren genommen. Auch dürfte hiernach der Name des uralten Dorfes Lawalde, früher Larenwalde genannt, aus jener Urzeit her stammen. Es ist nämlich dies Dorf der einzige Ort unserer Gegend, dessen Ursprung und Name nicht aus der polnischen Zeit nachgewiesen werden kann, wie bekanntlich der Name „Grünberg“ auch nur die Uebersetzung seines früheren, des polnischen Namens „Zielona gora“ ist.

— Der Schluß der niedern Jagd ist für den Regierungs-Bezirk Liegnitz auf den 2. Februar festgesetzt worden.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 8 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 30. December 1866 wird hiermit bekannt gemacht, daß die Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage des Norddeutschen Bundes am **Dienstag den 12. Februar c. Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr**

stattfindet.

Zum Zwecke der Wahlhandlung ist die Stadt Grünberg in 4 Wahlbezirke eingetheilt worden und zwar:

I. Wahlbezirk

umfaßt den 1., 2. und 3. Stadtbezirk.
Wahllokal: Sesshonsaal des Rathhauses.
Wahlvorsteher: Bürgermeister Nitschke.

Stellvertreter: Beigeordneter Ludwig.

II. Wahlbezirk

umfaßt den 4., 5. und 6. Stadtbezirk.
Wahllokal: Parterrelokal der Ressource.
Wahlvorsteher: Rathsherr Kroll.
Stellvertreter: Rathsherr Sucker.

III. Wahlbezirk

umfaßt den 7., 8. und 9. Stadtbezirk.
Wahllokal: Königsaal im Rünzelschen Gasthofe.
Wahlvorsteher: Stadthalter und Rathsherr Prüfer.
Stellvertreter: Stadtverordneten-Vorsteher Martini.

IV. Wahlbezirk

umfaßt den 10., 11. und 12. Stadtbezirk.
Wahllokal: Parterrelokal im Tuchmacher-Gewerkschause auf der Niederstraße.

Wahlvorsteher: Rathsherr Karger.

Stellvertreter: Rathsherr Helbig.

Grünberg, den 29. Januar 1867.

Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 1. Februar a. c. Vormittags 9 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Einführung der Rathsherrn Kroll und Pilz in ihre neue Amtsperiode.
2. Eisenbahn-Angelegenheit.
3. Niedererschlagssachen und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten vorbehaltlich des § 5 der Geschäftsordnung.

Ein Knabe, der Lust hat, die Schneidervprofession zu erlernen, kann Ostern in die Lehre treten beim

Schneidermeister Telge.

Den liberalen Wählern des Wahlkreises Freistadt-Grünberg zur vorläufigen Nachricht, daß, nachdem der ebenfalls als Candidat für den norddeutschen Reichstag in Vorschlag gebrachte Landrath z. D. zur Megede die Annahme einer Wahl für unsern Wahlkreis definitiv abgelehnt hat, nunmehr als alleiniger Candidat der liberalen Partei

Dr. Berndt in Freistadt
festgehalten wird.

In Rücksicht auf die allbekannte, bewährte Tüchtigkeit und Charakterfestigkeit des **Dr. Berndt** ersuchen wir alle Gesinnungsgenossen um kräftige Unterstützung seiner Wahl. — Grünberg, den 29. Januar 1867.

Das Wahl-Comité.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt fortwährend Versicherungen auf das Leben einzelner und verbundener Personen zum Betrage von 100 bis 20,000 Thlr. zu billigen Prämien, und gewährt den bei ihr mit Anspruch auf Gewinn (Tabelle A.) versicherten Personen zwei Drittel des reinen Gewinnes der Gesellschaft.

Nähere Auskunft über die verschiedenen Versicherungs-Arten wird im Bureau der Gesellschaft, Spandauer Brücke Nr. 8, sowie von sämtlichen Agenten derselben bereitwilligst erteilt, bei welchen auch Geschäfts-Pläne unentgeltlich entgegengenommen und Versicherungs-Anträge jederzeit angemeldet werden können.

Grünberg, den 26. Januar 1867.

Die Agenten

C. Hellwig. H. Perle.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist bei laufende Nr. 37 bezüglich der Firma „F. A. Wilhelm“ zu Grünberg folgender Vermerk:

„Die Firma ist erloschen“
am 19. Januar 1867 eingetragen worden.

Grünberg, den 19. Januar 1867.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist sub laufende Nr. 146 die Firma

M. Schwarz

zu Grünberg und als deren Inhaber der Kaufmann **Mendel Schwarz** daselbst am 25. Januar 1867 eingetragen worden.

Grünberg, den 25. Januar 1867.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
Cramer.

Ruß- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 5. Februar a. c.
Vormittags 9 Uhr sollen aus dem diesjährigen Einschlage

Für Bauunternehmer.
Oberschlesischen Baukalk in $\frac{1}{1}$ u. $\frac{1}{2}$ Looren,
Eisenbahnschienen, beliebige Längen,
offerirt billigt
J. G. Kluge.

1. vom Forstrevier Vobornig:
120 Stück eichen, eschen und rüstern
Nutz. resp. Schirholz,
32 Klastern eichen u. eschen u. Scheitholz,
1 $\frac{1}{2}$ = linden Scheitholz.
16 = eichen u. rüstern Astholz,
20 = birken Astholz,
30 = hartes Stockholz,
12 = kiefern Astholz und
circa 40 Schock erlen u. birken Reifig;
2. vom Forstrevier Nittritz (Fasanerie):
1 $\frac{1}{2}$ Klastern birken Scheitholz,
5 $\frac{1}{2}$ = = Astholz,
113 Schock erlen Reifig und
21 = birken =
im Stolpe'schen Garten-Etablissement
hier selbst meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Die betreffenden Revierförster sind

zur Vorzeigung der qu. Hölzer beauftragt und werden die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

D. Wartenberg, den 27. Januar 1867.
Herzogliches Forst-Amt.

Diejenigen Eltern resp. Vormünder, deren Kinder oder Pflegebefohlenen am 1. April c. das schulpflichtige Alter erreichen und welche für dieselben armuthshalber Freischule nachsuchen wollen, müssen sich bis zum 15. Februar c. bei dem Vorsteher ihres Bezirks melden und genaue Auskunft über ihre Vermögens-Verhältnisse geben.

Grünberg, den 24. Januar 1867.
Der Magistrat.

Ein Bursche von 14 bis 15 Jahren zu leichter Arbeit wird gesucht von
G. Grunwald.

Im Schießhaus-Saale.

Donnerstag den 31. Januar

Lezte

Musikalisch-humoristische

Abend-Unterhaltung

bestehend aus Liedern, Duets, Couplets und komischen Szenen,

ausgeführt von dem Gesangs-komiker Carl Struve aus Berlin und der Soubrette

B. Wohlbrück aus Breslau.

Das Nähere durch die Programms.

Entree a Person 3 Sgr., Kinder die Hälfte.

Billets $\frac{1}{4}$ Duzend $7\frac{1}{2}$ Sgr. sind in den Buchhandlungen bei Herrn W. Levysohn und Herrn Fr. Weiß zu haben.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang präcise $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Zum Abendbrot Hasenbraten und Beefsteaks.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Theile.

Für nächste Freitagversammlung des **Gew. u. Gartenvereins** ist ein Vortrag vom Kaufmann Herrn Fr. Förster zu erwarten.

Verein „Mercur.“

Montag den 4. Februar Vortrag des Herrn Dr. Hellmich über Photographie.

Pairischen Block-Malz-Bucker die Stange 3 Pf. empfiehlt

Otto Bierbaum,

Freistädter und Berliner Straße.

Dr. Pattison's Sichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht,

Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz u. c. In Packeten zu 8 und zu 5 Sgr. bei

Reinhold Wahl.

Nächste Gewinnziehung am 1. März 1867.

Hauptgewinn fl. 250,000 Größte 5 Ziehungen im Jahr 1867.

Gewinn-Aussichten

Nur 6 Thaler

kostet ein halbes Prämienloos, 12 Thaler ein ganzes Prämienloos, ohne jede weitere Zahlung auf sämtliche 5 Gewinnziehungen des Jahres 1867 gültig, womit man 5mal Preise von fl. 250,000, 220,000, 200,000, 50,000, 25,000, 15,000 u. c. gewinnen kann.

Da diese Loose stets sehr begehrt sind, so ersucht man Bestellungen unter Beifügung des Betrags oder Posteingahlung oder gegen Nachnahme baldigst und nur allein direct zu senden an das Bankgeschäft von

Anton Bing in Frankfurt am Main.

Die amtliche Gewinnliste erhält Jeder mann unentgeltlich zugesandt.

Echt Nürnberger Bier vom Faß

empfehl

A. Seimert.

Neue wohlfeilste National-Bibliothek

der sämtlichen deutschen Classiker.

Diese Bibliothek wird die Meisterwerke aller Classiker unserer Nation, vollständig und nicht in Auszügen, enthalten, für einen so beispiellos niedrigen Preis, daß manche Werke kaum ein Zehntel der bisherigen Preise

kosten werden, z. B.

Schillers sämtliche Gedichte nur 5 Sgr.,

Schillers poetische und dramatische Werke nur 22½ Sgr.,

Goethe nur 4 Thlr., Lessing 1 Thlr., Wieland 3 Thlr.

Alle 8 bis 14 Tage erscheint ein Band für nur 2½ Sgr. Lesbarer Druck und schönes Papier. Erschienen sind bereits Band 1, 2 und 3, enthaltend: Bürger, Jean Paul, Seume. Der erste Band wird stets vorrätig gehalten bei

W. Levysohn in Grünberg.

Verkauf.

Ein in den Städtchen Kopnik bei Unruhstadt im Kreise Bomsf belegener Gasthof mit Bäckerei, gelegen am Markt und Chaussee, neu und gut eingerichtet, mit 8 Zimmern, Kellern, Stallung, schönem Hofraum, Gemüse-Garten, auch wenn es gewünscht wird ein Paar Morgen Acker, etwas mit Hopfen bebaut, steht zum Verkauf frei. Kauflustige wollen sich gefälligst in Kopnik im neuen Gasthofe beim Müllermeister **Gustav Fabianke** näher erkundigen.

Anzeige.

Meine Landwirtschaft, welche meine ganze Thätigkeit täglich von früh bis spät in Anspruch nimmt, hat mich veranlaßt, die Geschäfte als öffentlicher Concipient und Geschäftsvermittler, sowie als Agent der Colonia u. c. heut niederzulegen, was ich meinen bisherigen Geschäftsfreunden hierdurch mittheile.

Grünberg, 31. Januar 1867.

Wolta, Bürgermeister a. D. und Probsteigutspächter.

Das jetzt von Herrn Dr. Horwitz in meinem Hause bewohnte Quartier ist zum 1. April d. J. anderweitig zu vermieten.

C. F. Eitner.



Ein Mutter-schaf mit Lamm hat zu verkaufen

Gerber Vogel.

Gut getrocknete Kartoffel-, Kohlrübschalen u. c. werden gekauft

Breite Straße Nr. 18.

Wohnungs-Veränderung.

Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung nebst Möbel- und Sargmagazin von der Johannisstraße nach der Maulbeerstraße in das früher Tischler-Wittfrau Hippe'sche Haus verlegt habe. Ich bitte, mich mit dem bisher geschenkten Vertrauen auch in der jetzigen Wohnung zu beehren.

Hermann Prietz, Tischler-Meister.

Ein Ziegelmeister findet sofort gute Stellung durch

A. Bürger in Heinersdorf.

Schöne Backpflaumen sind zu verkaufen Grünstraße 69.

Ein Pferd, brauner Wallach, 5 Jahr alt, steht zum Verkauf

Vorwerksbes. **J. Sentschel.**

1863r Weiß- und Rothwein à Quart 7 Sgr. verkauft Wittwe Prietz.

Weinausschank bei:

Wittwe Heimann, 63r 7 sg.
Strumpffabrikant König, 63r 7 sg, v. l. an.
Bäcker Seimert, 65r, v. l.
Wm. Wehlack, Hintersg., 65r 7 sg., v. l. an.
R. Weber, 65r 7 sg.

Synagogen-Gemeinde.

Sonnabend den 2. f. M. Vormitt. 9¾ Uhr Predigt.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 4. Sonntage nach Epiphan.)

Vormittags (Probepredigt): Herr Kandidat Lange aus Freistadt.
Nachmittagspred.: Herr Pastor prim. Müller.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 28. Januar.						Schwiebus, den 19. Januar.						Sagan, den 26. Januar.					
	Höchst.			Pr.			Höchst.			Pr.			Höchst.			Pr.		
	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.
Weizen	3	5	—	3	—	—	3	5	—	3	—	—	3	10	—	3	5	—
Roggen. . . .	2	14	—	2	10	6	2	13	—	2	12	—	2	13	9	2	8	9
Gerste	1	28	—	1	26	—	1	19	—	1	17	6	2	—	—	1	25	—
Hafer. . . .	1	5	6	1	3	—	1	10	—	1	9	—	1	5	—	1	—	—
Erbſen	5	—	—	5	—	—	2	6	—	2	5	—	2	5	—	2	10	—
Hirse	4	8	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	25	—	—	20	—	—	18	—	—	15	—	—	20	—	—	16	—
Heu der Str. .	—	25	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	27	6	—	22	6
Stroh, das Sch.	6	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4	20	—	4	15	—
Butter, das Pfd.	—	7	6	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	7	6	—	7	—

Schnellpreßendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.